



Dr. med. Dorothea Schubert
Dr. med. Karoline Emge
Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin

Schloßplatz 6 | 98617 Meiningen
Telefon: 03693.42211
d-schubert-meiningen@t-online.de

Sprechzeiten:
Mo & Di 8-12 | 15-17
Mi & Fr 8-12
Do 8-12 | 15-18

Elternmerkblatt

Pseudokrupp

Was ist Pseudokrupp?

Beim Pseudokrupp kommt es zu einer akuten Einengung der Atemwege unterhalb des Kehlkopfes.

Durch diese Schwellung wird der Weg, den die Atemluft nehmen muss, eingeengt. Jeder Atemzug ist dann beim Einatmen von einem fauchenden oder pfeifenden Geräusch begleitet.

Meist ist eine Virusinfektion die Ursache, die sich zunächst als harmlose Erkältung mit etwas Schnupfen und leicht erhöhter Temperatur ankündigt. Typischerweise wachen die Kinder gegen Mitternacht plötzlich mit einem bellenden, seehundähnlichen Husten auf, bekommen schlecht Luft und sind sehr heiser.

Hauptsächlich erkranken Kinder im Alter von 3 Monaten bis 5 Jahren.

Was können Sie zuhause tun?

Beruhigung

Ihr Kind ist bei einem Pseudokrupp-Anfall verständlicherweise sehr aufgeregt. Aufregung verschlimmert die Luftnot noch mehr. Versuchen Sie selbst ruhig zu bleiben und das Kind dadurch zu beruhigen.

Frische Luft

Manchmal hört man schon kurz nachdem das Kind eingeschlafen ist, dass es auffällig laut atmet und ab und zu bellend hustet. Öffnen Sie in diesem Fall das Schlafzimmerfenster Ihres Kindes und lassen Sie kühle frische Nachtluft in das Zimmer. Sollte Ihr Kind bereits wach sein, dann stellen Sie sich mit ihm an ein offenes Fenster oder auf den Balkon.

Kortisonzäpfchen

Hat die Frischluftbehandlung nach einer halben Stunde zu keiner Besserung geführt, dann müssen Sie zur besseren Schleimhautabschwellung ein Kortisonpräparat (Zäpfchen oder Saft) geben.

Haben Sie bitte keine Angst vor der Gabe eines Kortisonzäpfchens. Kortison hat nur bei einer lang dauernden Anwendung starke Nebenwirkungen. Bei einer kurzfristigen Gabe über höchstens 3 Tage haben Kortisonpräparate in der Realität weniger Nebenwirkungen als z.B. ein Fieberzäpfchen.

Die Wirkung setzt in der Regel frühestens nach 30 Minuten ein. Wenn das Kortisonzäpfchen nach 1 Stunde nicht geholfen hat oder wenn sich die Luftnot und Aufregung Ihres Kindes rasch verschlechtern müssen Sie zur Behandlung in die Klinik fahren. Es macht keinen Sinn, mehr als 1 Kortisonpräparat pro Nacht zu geben!

Es kann – selten – zu einer sehr starken Atemnot mit der Gefahr des Erstickens kommen – ausgesprochene Alarmzeichen sind Störungen der Ansprechbarkeit und bläulich verfärbte Lippen. Rufen Sie in diesem Fall bitte direkt die

Rettungsleitstelle Tel 112 an!

Was wird in der Klinik getan?

Als wichtigste Maßnahme die Inhalation von Adrenalin, einer schleimhautabschwellenden Substanz – so wird eine sehr schnelle, aber vorübergehende Atemerleichterung erzielt. Wiederholungen dieser Behandlung können bei nachlassender Wirkung notwendig sein. Meist bleiben die Kinder deshalb für den Rest der Nacht zur Beobachtung im Krankenhaus.

Woran müssen Sie noch denken?

Kinder, die hoch fiebern, sind auf eine schwere Verlaufsform oder auf eine ähnlich verlaufende Erkrankung (Epiglottitis) verdächtig.

Die Epiglottitis ist eine eitrige Entzündung des Kehldeckels. Diese Kinder zeigen neben dem hohen Fieber auch eine schwere Schluckstörung. Sogar der eigene Speichel kann nicht mehr herunterschluckt werden, er rinnt aus dem Mund. Die Kinder wirken, als ob sie einen Knödel im Hals hätten.

Seit der Einführung der Hib-Impfung vor 15 Jahren ist diese Erkrankung sehr selten geworden.

Dennoch, diese Erkrankung ist lebensgefährlich – bei Verdacht muss sofort der Notarzt gerufen werden (Rettungsleitstelle Tel.112)!

Was sollten Sie nicht tun?

Klopfen Sie Ihrem Kind nicht auf den Rücken und Schütteln Sie es nicht - es nützt nichts! Sie steigern nur die Aufregung und damit die Atemnot.

Keine heißen Dämpfe! Im Badezimmer aufgedrehte Heisswasserhähne der Duschen und Badewannen können durch die sehr feuchten und warmen Dämpfe zu einer Verschlimmerung der Schwellung im Kehlkopfbereich führen.

Und am nächsten Morgen?

Wenn es Ihrem Kind am nächsten Morgen wieder gut geht und Sie sich sicher im Umgang mit dem Pseudokrupp fühlen, müssen Sie nicht unbedingt in die Praxis kommen. Bereiten Sie sich aber darauf vor, dass die Beschwerden in der nächsten Nacht noch einmal kommen.

Wenn Ihr Kind auch tagsüber schon Pseudokrupp-Beschwerden hat, dann sollten Sie mit ihm zu mir in die Praxis kommen, weil es in der nächsten Nacht zu einer stärkeren Verschlechterung kommen kann.

Gute Besserung wünschen Ihre Kinder- und Jugendärzte

Dres. med. Schubert und Emge